

Wahlprüfstein DIE LINKE

Greenpeace Aachen
An der Schanz 1
52064 Aachen

1. Marodes Atomkraftwerk Tihange 2 an der deutsch-belgischen Grenze

Der innere Reaktordruckbehälter des AKWs Tihange 2 weist tausende Defekte auf.

Wie beabsichtigen Sie, den Protesten gegen die riskante Wiederinbetriebnahme des Reaktorblocks Tihange 2 (70 km von Aachen entfernt) Nachdruck zu verleihen?

Bis wann werden Sie die Stilllegung des maroden* Atommeilers Tihange 2 einfordern, welcher auch die Bevölkerung der Nachbarländer gefährdet?

DIE LINKE streitet für einen unverzüglichen und unumkehrbaren Atomausstieg. Die verbleibenden Restlaufzeiten der AKWs des so genannten Atomausstiegs sollen deutlich verkürzt und ein Verbot der friedlichen wie militärischen Nutzung der Atomenergien im Grundgesetz verankert werden. Dies hat die LINKE im Bundestag mehrfach mit Anträgen eingefordert.

Insofern sind wir auch für eine unverzügliche Abschaltung von Tihange 2. Wie Sie sicher wissen, wurde bezüglich dieses Reaktors am 1. Juli 2013 in einem interfraktionellen Antrag der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die GRÜNEN, FDP und DIE LINKE eine Resolution in den Rat der Stadt Aachen eingebracht, die auf die Stilllegung des als störanfällig geltenden Kernkraftwerks sowie den Abschluss eines bilateralen Abkommens über die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch in Fragen der kerntechnischen Sicherheit zwischen Deutschland und Belgien abzielt.

2. Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen

Über 80% der Deutschen und 60% der EU-Bevölkerung* sind gegen die Anpflanzung des gentechnisch veränderten Mais-1507!

Werden Sie künftig durch Ihr Abstimmverhalten dem Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen zustimmen oder deren Anbau verhindern?

DIE LINKE lehnt die Agro-Gentechnik grundsätzlich ab und fordert ein EU-Verbot dieser Risikotechnologie. Bis dahin muss das Zulassungsverfahren verschärft werden. Auflagen müssen so streng und Kennzeichnungen so transparent wie möglich sein. GVO-Futtermittel sollen durch einheimische Eiweißfutterpflanzen ersetzt werden. Der Anbau von MON 810 muss in Deutschland untersagt bleiben und von Mais-1507 verhindert werden.

3. Freihandelsabkommen zwischen EU und USA

Das transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP) würde den Konzernen weitaus mehr Macht und Möglichkeiten eröffnen, den Umwelt- und

Verbraucherschutz zu untergraben.

Wie gedenken Sie in Bezug auf das Freihandelsabkommen abzustimmen?

DIE LINKE fordert den Vorrang von Mensch und Natur vor Konzerninteressen und einen starken Verbraucherschutz.

Das TTIP verletzt Interessen der Bevölkerungsmehrheit und schwächt Mitbestimmungsrechte: Der vorgebliche Abbau von Handelshemmnissen bedeutet nichts anderes als Angriffe auf Sozial-, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards. Darum wird DIE LINKE dagegen stimmen.

4. Handel mit Emissions-Zertifikaten

Die Emissions-Zertifikate sollten ursprünglich zur Reduktion des CO₂ Ausstoßes führen.

Inwieweit werden Sie die Anzahl der Emissions-Zertifikate reduzieren, um den Preisverfall zu unterbinden und um wieder eine Chance herzustellen, die für 2020 anvisierten Klimaziele zu erreichen?

Durch die Fehlkonstruktion des Emissionshandels sind in der Vergangenheit etwa zwei Milliarden überschüssige Zertifikate aufgelaufen. Würde man nun die 2 Milliarden ungenutzten Emissionsrechte, wie von uns gefordert, endgültig stilllegen, könnte sich das marode Emissionshandelssystem erstmalig zu einem Klimaschutzinstrument wandeln. All dies geschieht jedoch bislang nicht. Die Backloading-Initiative der EU, also das zeitweise „Zurücklegen“ von 900 Millionen CO₂-Zertifikaten, wie auch die darüber hinausgehenden Reformvorschläge der EU-Kommission sind völlig unzureichend. Schon heute ist klar: Aus dem Emissionshandel wird kein Klimaschutz erwachsen.

DIE LINKE fordert daher ergänzend zum Emissionshandel ein Kohleausstiegsgesetz.